

Nachl. Lpz. 25, Nr. 2 (Juni 1840)
"Vier Lieder" (Probst) 1828 als Nr. 1.
wieder gedruckt

I m F r ü h l i n g.

Von Ernst Schulze.

In Musik gesetzt
von
Franz Schubert.

Andante.

Stimme.

Pianoforte.

Still sitz' ich an des Hügels Hang, der Him-mel ist so klar, das Lüft-chen spielt im grünen Thal, wo
ich beym ersten Früh-lingstrahl, einst, ach, so glücklich war, so glücklich war; wo ich an ih-rer Sei-te ging, so traulich und so nah, und tief im dunkeln Fel-senquell, den schö-nen Him-mel blau und hell und
sie im Himmel sah, und sie im Him-mel sah. Sieh, wie der bun-te Früh-ling schon aus
Knosp' und Blü-the blüht, nicht al-le Blü-then sind mir gleich, am lieb-sten pflückt' ich von dem Zweig, von wel-chem sie gepflückt, von welchem sie ge-pflückt. Denn al-les ist wie da-mals noch, die

Bla - men, das Ge - fild; die Son - ne scheint nicht min - der hell, nicht min - der freundlich schwimmt im Quell, das blau-e Him-mels-bild, das blau-e Him-mels-bild.

cresc. *mf*

Es wan-deln nur sich Will' und Wahn, es woch-seln Lust und Streit, vor - ü - ber flieht der Lia - be Glück, und nur die Lia - be bleibt zu - rück, die

p *pp*

Lieb' und ach, das Leid, und ach das Leid, O wär' ich doch ein Vög - lein nur dort an dem Wie - sen - hang, dann bließ' ich auf den Zwei - gen hier, und

dimin. *a Tempo.* *pp*

säng' ein sü - ses Lied von ihr, den gan - zen Som - mer lang, den gan - zen Som - mer lang, ich säng' von ihr den gan - zen Som - mer lang.

cresc. *pp* *ppp*

Gedruckt bey Anton Strauss's sel. Witwe.

NOTEN
SAMMLUNG

OTTO-ERICH
DEVISCH

172X

Schubert 551

IN 4785

MS - ORG
HOBOKEN - ARCHIV

